



Name:	
Vorname:	
Datum:	
Berater:	

Fragebogen zur Qualifizierungsberatung

Stand: Juli 2024

Informationen zum Fragebogen zur Qualifizierungsberatung

Dieser Fragebogen richtet sich an alle Interessenten des tekomp-Weiterbildungsprogramms, die beabsichtigen, sich durch die tekomp zum Technischen Redakteur zertifizieren zu lassen. Er dient dazu, den individuellen Weiterbildungsbedarf eines Bewerbers zur Erlangung des tekomp-Zertifikats zu ermitteln. Ziel ist, im Rahmen der Qualifizierungsberatung dem Teilnehmer Empfehlungen für Weiterbildungsinhalte auszusprechen, die auf sein individuelles Kompetenzprofil zugeschnitten sind. Der Fragebogen ist Basis für die Zertifizierungsprüfung zum Technischen Redakteur durch die tekomp.

Hinweise zur Bearbeitung des Fragebogens

Zur Vorbereitung auf die Qualifizierungsberatung müssen Sie den Fragebogen vollständig ausfüllen. Der Hauptteil des Fragebogens orientiert sich an dem Kompetenzrahmen der tekomp. Daher müssen Sie – um diese Fragen aussagekräftig beantworten zu können – notwendigerweise mit dessen Kompetenzanforderungen vertraut sein.

1. Bevor Sie den Hauptteil des Fragebogens ausfüllen, lesen Sie sich die Inhalte zu den einzelnen Kompetenzbereichen aufmerksam durch. Der Kompetenzrahmen steht auf unserem WebPortal unter www.tekom.de sowie im Downloadbereich der Dokumente zur Zertifizierung in der lehr- und prüfungsorientierten Ansicht zur Verfügung.
2. Füllen Sie den Fragebogen computergestützt aus. Da es sich um ein schreibgeschütztes Word-Formular handelt, können Sie nur die grau unterlegten (leeren) Felder bearbeiten. Bitte verzichten Sie auf jegliche Formatierungsversuche.
Achtung: Wenn Sie das Dokument ausfüllen und anschließend den Schutz aufheben, gehen die eingegebenen Daten unter manchen Versionen von Word unwiederbringlich verloren.
3. Bitte drucken Sie die gesondert herunterzuladende datenschutzrechtliche Einwilligungserklärung aus, unterschreiben Sie diese und schicken Sie die Erklärung VOR dem Beratungsgespräch per Post oder per E-Mail an:

Gesellschaft für Technische Kommunikation – tekomp Deutschland e.V.

Geschäftsstelle
Heilbronner Straße 86
70191 Stuttgart

E-Mail: info@tekomp.org

Angaben zur Beratung

Berater	
Datum der Beratung	
Art bzw. Ort der Beratung (persönlich/online)	
Dauer der Beratung	

Angaben zum Teilnehmer / zur Teilnehmerin

Name	
Vorname	
Geburtsdatum	
tekom-Mitgliedsnummer	
tekom-Mitglied seit	
Privat:	
Straße	
Ort	
Telefon	
E-Mail	
Firma:	
Name	
Branche	
Straße	
Ort	
Telefon	
E-Mail	

Beruflicher Werdegang und Erfahrung

Was ist der Anlass, diese Beratung in Anspruch zu nehmen?
Beabsichtigen Sie, die Zertifizierungsprüfung abzulegen?
Welche Erwartungen an die Ergebnisse der Qualifizierungsberatung haben Sie?
Welchen Schul-, Berufs- bzw. Hochschulabschluss haben Sie?
Wie lautet Ihre derzeitige Stellen-/Berufsbezeichnung?
Arbeiten Sie bereits auf dem Gebiet der Technischen Kommunikation? Seit wann und seit wie vielen Jahren?
Wenn Sie noch nicht auf dem Gebiet der Technischen Kommunikation tätig sind, was motiviert Sie in diesen Bereich zu gehen?
Wie schätzen Sie Ihr technisches Verständnis bzw. Ihre technischen Kenntnisse ein?
Wie schätzen Sie Ihre sprachlichen Kompetenzen im Allgemeinen und in Ihrer Muttersprache im Besonderen ein?
Wie schätzen Sie Ihre fremdsprachlichen Kompetenzen ein?
Welche Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen mit Bezug zum Berufsfeld der Technischen Redaktion haben Sie bisher besucht? (Seminartitel (ggf. Inhalte), Dauer, Jahr)
Wie und wo arbeiten Sie derzeit? (angestellt oder selbständig)
Sind Sie in leitender Position mit Personalverantwortung oder im (Projekt-)Management tätig?
Welche beruflichen Erfahrungen haben Sie (z. B. Aufgabengebiete, Software und Tools, Projektmanagement, Texterstellung, Übersetzung)?

Kenntnisse und Berufserfahrung im Hinblick auf den tekomp-Kompetenzrahmen für Technische Kommunikation

Beachten Sie beim Ausfüllen der nachstehenden Tabelle Folgendes:

1. In den nachstehenden Tabellen „Pflichtbereiche“ und „Wahlbereiche“ sind die Kompetenzfelder und ihre Themenblöcke gelistet. Diese sind im Kompetenzrahmen detailliert beschrieben. Bitte ziehen Sie zum Ausfüllen der nachstehenden Tabellen den Kompetenzrahmen bzw. das interaktive Profiling Tool heran. Die einzelnen Kompetenzfelder können mehrfach auftauchen, da deren Themenblöcke in die Pflicht- und Wahlbereiche verteilt wurden. Auch die Anordnung der Kompetenzfelder und Themenblöcke ist aus diesem Grund nicht deckungsgleich zu dem vorliegenden Fragebogen.
2. Bitte geben Sie für alle Kompetenzfelder und Themenblöcke des Pflichtbereichs an, zu wie viel Prozent Sie auf Ihrem derzeitigen Kenntnisstand die in der lehr- und prüfungsorientierten Ansicht des tekomp-Kompetenzrahmens beschriebenen Kompetenzfelder und Themenblöcke beherrschen. Machen Sie eine Selbsteinschätzung auf der Skala von sehr gering – gering – mittel – hoch – sehr hoch und erläutern Sie diese Angabe. Beachten Sie bei der Angabe der Selbsteinschätzung, dass es nicht nur darum geht, Ihre praktische Erfahrung in dem jeweiligen Themengebiet einzuschätzen. Aus den Qualifizierungslevels sowie den Lernzielen der einzelnen Inhalte (Wissen, Verstehen, Können und Anwenden, Reflektieren und Analysieren) geht hervor, über welche Kompetenzen Sie zu dem jeweiligen Fachgebiet verfügen müssen.
3. In den beiden Erläuterungsspalten ist die Selbsteinschätzung zu begründen. Hier interessiert vor allem, wie und wo Sie die relevanten Kompetenzen und Kenntnisse erworben haben. Dies können Seminare, aber auch Projekte gewesen sein, die Sie bearbeitet haben. Machen Sie genauere Angaben zu den Projekten in Bezug auf das jeweilige Kompetenzfeld / den jeweiligen Themenblock. Der Übersichtlichkeit halber dient die zweite Erläuterungsspalte ausschließlich der Angabe der fehlenden Kompetenzen.
4. Die Prüfungsordnung sieht Folgendes vor:
 - Die Wahl eines Anwendungsschwerpunkts „Industrie- und Konsumgüter“ oder „Software-Dokumentation“.
 - In der Zertifizierungsprüfung werden Sie auch zu den Inhalten von zwei Wahlbausteinen geprüft. Darum reicht es aus, wenn Sie nur zu zwei Spezifizierungsrichtungen sowie den dazugehörigen Kompetenzfeldern und Themenblöcken Angaben machen. Wenn Sie noch nicht sicher sind, welche beiden Spezifizierungsrichtungen Sie in der Prüfung wählen möchten, können Sie auch weitere Spezifizierungsrichtungen ausfüllen. Sie gehen in jedem Fall KEINE Festlegung für die Prüfung ein.

Pflichtbereiche

Pflichtbereich 1: Umfeldanalyse				
Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
1. Thema	Rechtliche und normative Anforderungen	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Rechtliche Anforderungen			
Beschreibung:	Rechtliche Anforderungen an ein Informationsprodukt betreffen u. a. Risiken und Gefahren des Produkts, Produktsicherheit, Instruktionspflichten oder Compliance. Die rechtlichen Anforderungen und Pflichten beim Inverkehrbringen von Produkten ergeben sich dabei nur teilweise unmittelbar aus gesetzlichen Vorgaben. Von erheblicher Bedeutung sind weiterhin Gerichtsentscheidungen. Die rechtlichen Vorgaben für Informationsprodukte leiten sich ab aus den rechtlichen Vorgaben für die Beschaffenheit von Produkten und werden auch als Instruktionspflicht bezeichnet. Als Ergebnis der Analyse sind alle für ein Informationsprodukt geltenden rechtlichen Anforderungen ermittelt und dokumentiert. Diese werden in der Phase der Konzeptentwicklung konkretisiert.			
Themenblock:	Risiken und Gefahren des Produkts			
Themenblock:	Produktsicherheit			
Themenblock:	Instruktionspflicht			
Themenblock:	Rechtsfolgen			
Themenblock:	Urheber- und Nutzungsrecht			
Themenblock:	Datenschutz			

Themenblock:	EX: Produkt-Compliance
Themenblock:	EX: Rechtsrecherche
Themenblock:	EX / Prof Softwaredokumentation: Daten- und IT-Sicherheit
Themenblock:	EX: Rechtliche Anforderungen an das Dokumentenmanagement
Kompetenzfeld:	Normative Anforderungen
Beschreibung:	<p>Nationale und übernationale Normen konkretisieren weitere Anforderungen an Informationsprodukte. Eine Norm ist die Definition der Anforderungen an technische Geräte, Bauteile, Systembausteine sowie von technischen Schnittstellen, Prozessen und Verfahren.</p> <p>Normen haben keinen rechtsverbindlichen Status, da sie nicht durch die staatliche Gesetzgebung, sondern durch private Normungsinstitute entstehen. Grundsätzlich ist ihre Anwendung freiwillig. Allerdings kann die Anwendung von Normen durch gesetzliche Vorschriften verbindlich sein. Die aus den technischen Normen folgenden Anforderungen an die Technische Dokumentation unterliegen dem stetigen Wandel auf nationaler und internationaler Ebene.</p> <p>Als Ergebnis der Normenanalyse sind alle für ein Informationsprodukt geltenden normativen Vorgaben ermittelt und dokumentiert. Diese werden in der Phase der Konzeptentwicklung konkretisiert.</p>
Themenblock:	Normen
Themenblock:	EX: Normung
Themenblock:	EX: Unternehmensinterne Standards
Themenblock:	EX: Normenkonformität

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/ Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
2. Thema	Zielgruppen- und Länderspezifika	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Zielgruppen			
Beschreibung:	<p>Zielgruppenbeschreibungen charakterisieren die Anwender des Informationsprodukts in einer gegebenen Nutzungssituation. Jedes Informationsprodukt soll für die Zielgruppe verständlich und nutzbar sein. Um dies zu erreichen, muss man die Zielgruppe des Informationsprodukts und ihre Anforderungen kennen. Daraus abgeleitet können die Eigenschaften des Informationsprodukts bestimmt werden.</p> <p>Relevante Merkmale beschreiben die Zielgruppen und Nutzungssituationen. Verschiedene methodische Ansätze ermöglichen eine systematische Vorgehensweise bei der Analyse der Zielgruppen und deren Nutzungssituation.</p> <p>Als Ergebnis der Zielgruppenanalyse liegen konkrete Hinweise zur Konzeptentwicklung vor.</p>			
Themenblock:	Dokumentationsrelevante Zielgruppenmerkmale			
Themenblock:	Charakterisierung von Zielgruppen			
Themenblock:	EX: Zielgruppenanalyse			
Themenblock:	Länderspezifische Anforderungen			
Themenblock:	Kulturspezifische Aspekte der Zielgruppe			
Themenblock:	EX: Rechtliche und normative Anforderungen (länderspezifisch)			

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
3. Thema	Produkte und Technologien	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Produkte und Technologien			
Beschreibung:	<p>Vor der Entwicklung eines Informationsprodukts müssen die Eigenschaften des Produkts und daraus resultierende Anforderungen an das Informationsprodukt ermittelt werden. Umgekehrt kann es auch Anforderungen an das Produkt durch das Informationsprodukt geben.</p> <p>Ein Informationsprodukt muss alle für die Nutzer relevanten Funktionen und Bedingungen beschreiben. Bei der Produktanalyse werden die Produktstruktur und mögliche Varianten ermittelt, die im Informationsprodukt berücksichtigt werden müssen. Ein weiterer Aspekt der Produktanalyse ist die Produktnutzung in jeder Phase des Produktlebenszyklus. Zudem wird die eingesetzte Produkttechnologie untersucht und es werden Rückschlüsse auf ihren Bekanntheitsgrad und zu erwartende Kenntnisse der Anwender gezogen. Mögliche Wechselwirkungen zwischen Informationsprodukt und dem Produkt müssen berücksichtigt werden. Merkmale des Produkts, wie ein Display, haben z. B. Einfluss darauf, wie ein Informationsprodukt bereitgestellt werden kann.</p> <p>Die Ergebnisse dieses Prozessschritts müssen in der Konzeptentwicklung berücksichtigt und bei der Erstellung umgesetzt werden.</p>			
Themenblock:	Produktanalyse			
Themenblock:	EX: Analyse der Produktnutzung			
Themenblock:	EX: Produktmerkmale und Informationsprodukt			
Themenblock:	EX: Produkttechnologie			
Themenblock:	EX: Wettbewerbsanalyse			

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
4. Thema	Medien	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Medien			
Beschreibung:	Informationsprodukte lassen sich dem Nutzer mit verschiedenen Medien verfügbar machen. Bei der Erstellung eines Informationsprodukts muss entschieden werden, welche Medientypen unter den gegebenen Rahmenbedingungen am besten geeignet sind. Entscheidungsrelevant sind die Nutzung durch die Zielgruppe, das zu beschreibende Produkt, wie sich das Informationsprodukt in den verschiedenen Ausgabegeräten darstellen lässt oder welche Medienstandards eingesetzt werden können. Die Ergebnisse dieses Prozessschritts werden für die Medienplanung verwendet.			
Themenblock:	Medienformate			
Themenblock:	Publikationsmedien und Ausgabegeräte			
Themenblock:	EX: Medienstandards			

Pflichtbereich 2: Planung				
Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
1. Thema	Support des Produktlebenszyklus und Phasen der Informationsentwicklung	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Support des Produktlebenszyklus			
Beschreibung	<p>Die Informationsprodukte bieten dem Nutzer Unterstützung in unterschiedlichen Phasen des Produktlebenszyklus, z. B. Montage, Inbetriebnahme, Nutzung, Wartung oder Entsorgung.</p> <p>Unterschieden wird die Planung für die Informationsprodukterstellung aufgrund von Produktentwicklung, Produktänderung und Änderungsbedarf des Informationsprodukts ohne Änderung des Produkts.</p> <p>Die Inhalte des Informationsprodukts sind eng verzahnt mit Informationen von anderen Unternehmensbereichen, z. B. Entwicklung, Marketing, Training oder Service. Um eine effektive und effiziente Erstellung zu erreichen, muss auch die zeitliche Koordination mit diesen Bereichen berücksichtigt werden.</p> <p>Die Ergebnisse der Projektplanung werden in den nächsten Phasen verwendet.</p>			
Themenblock:	Grundlagen des Produktlebenszyklus			
Themenblock:	Verzahnung der Entwicklung von Informationsprodukten mit der Produktentwicklung			
Themenblock:	EX: Planung der Informationsprodukte bei Produkteinführungen			
Themenblock:	EX: Planung der Informationsprodukte bei Produktänderungen			

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
2. Thema	Grundlagen der Planung der Informationserstellung	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Grundlagen der Planung der Informationserstellung			
Beschreibung:	<p>Die Anforderungen an jedes Informationsprodukt unterscheiden sich in jedem Projekt. Deshalb muss die Planung der Informationserstellung der einzelnen Detailaufgaben spezifisch eingerichtet werden. Dazu gehören Festlegungen, wie der Prozess organisiert wird und welche Ressourcen zur Umsetzung notwendig sind.</p> <p>Dazu gehört festzulegen, wie der Prozess organisiert wird, welche Ressourcen zur Umsetzung notwendig sind, welche Kenntnisse die ausführenden Mitarbeiter haben müssen, welche Schnittstellen berücksichtigt werden und welche Anforderungen erfüllt sein müssen, damit die einzelnen Teilschritte des Informationsentwicklungsprozesses reibungslos verlaufen können. Die Planungsgrundlage liefern meist Erfahrungswerte aus vorangegangenen Projekten.</p> <p>Der gesamte Prozess der Informationsentwicklung (Zeit, Aufgaben, Inhalte und Ablauf) wird bei der Informationserstellungsplanung vorab konzipiert.</p>			
Themenblock:	Support des Produktlebenszyklus			
Themenblock:	Grundlagen der Informationsplanung			
Themenblock:	Verzahnung der Entwicklung von Informationsprodukten mit der Produktentwicklung			
Themenblock:	EX: Inhaltsplanung			
Themenblock:	EX: Umsetzungsplanung			

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
3. Thema	Grundlagen des Projektmanagements	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Projektmanagement			
Beschreibung:	<p>Das Projektmanagement umfasst die Organisation, Durchführung und Kontrolle des Entwicklungsprozesses des Informationsprodukts sowie der Prozessschritte, Arbeitsaufgaben und Ressourcen.</p> <p>Hier werden die Projektdetails spezifiziert und geplant. Außerdem werden die erforderlichen Projektmanagementtechniken und -tools beschrieben.</p> <p>Das Ergebnis des Projektmanagements zeigt den Umfang und Aufwand des Informationsprodukt-Erstellungsprojekts und wird in den nachfolgenden Phasen umgesetzt.</p>			
Themenblock:	Grundlagen des Projektmanagements			
Kompetenzfeld:	Archivierung			
Beschreibung:	<p>Zum Abschluss eines Projekts müssen alle relevanten Projektinformationen, Projektergebnisse und Informationsprodukte archiviert werden. Eine elektronische Archivierung ermöglicht eine unveränderbare, langzeitige Aufbewahrung elektronischer Informationen. Für die systematische Archivierung werden verschiedene konzeptionelle und organisatorische Festlegungen getroffen. Unterstützt wird die elektronische Archivierung durch verschiedene Tools und deren Funktionen und Komponenten.</p> <p>Als Ergebnis dieses Prozessschritts sind alle Projektergebnisse und projektrelevanten Informationen archiviert.</p>			
Themenblock:	Projektarchivierung			

Pflichtbereich 3: Content Strategy				
Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
1. Thema	Informationsprodukte und Informationsarchitektur	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Informationsprodukte			
Beschreibung:	Verschiedene Informationsprodukte können sich in ihren Eigenschaften und in ihrer Funktion fundamental unterscheiden. Im Zuge der Konzeptentwicklung muss auf oberster Ebene zunächst festgelegt werden, um welche Art von Dokumentation es sich handelt, welche Art von Informationsprodukt erstellt wird und was dessen kommunikative Funktion ist. Ein wichtiger Ausgangspunkt ist hierzu der Produktlebenszyklus. Der Nutzer benötigt für jede Phase des Produktlebenszyklus andere Informationen, die für ihn dokumentiert werden müssen. Das Konzept für Informationsprodukte legt die Merkmale und Eigenschaften der Informationsprodukte fest.			
Themenblock:	Arten von Informationsprodukten			
Themenblock:	Funktion von Informationsprodukten			
Kompetenzfeld:	Informationsarchitektur			
Beschreibung:	Die Informationsarchitektur legt fest, welche Inhalte in welcher Struktur mit welcher Funktion und in welcher Tiefe ins Informationsprodukt aufgenommen werden. Zentrale Grundlagen für die Informationsarchitektur, z. B. die Zielgruppenanalyse und die Nutzungssituation, gehen aus der Umfeldanalyse hervor. Außerdem muss festgelegt werden, wie weitere Inhalte eingebunden werden, z. B. die Lieferantendokumentation. Notwendige Metadaten zum Management der Inhalte müssen definiert werden. Die Informationsarchitektur liefert das strukturelle und inhaltliche Konzept für die Entwicklung von Informationsprodukten.			
Themenblock:	Entwicklung der Informationsarchitektur			

Themenblock:	Informationsstrukturierung
Themenblock:	Metadaten und Taxonomien
Themenblock:	Verwaltung und Organisation
Themenblock:	Ex Metadatenentwicklung (neu aus Medienproduktion)
Themenblock:	Ex Integrationskonzept
Kompetenzfeld:	Interaktionsdesign
Themenblock:	Auffindbarkeit von Information
Themenblock:	Ex Zuordnung zwischen Szenarien der Informationsnutzung und der Medienstrategie
Themenblock:	Ex Verfügbarkeit von Informationsprodukten
Themenblock:	Ex Zuordnung der Information zum Produkt
Themenblock:	Barrierefreiheitskonzept

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
2. Thema:	Methoden	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Methoden			
Beschreibung:	<p>Methoden sind vor allem wichtig, um Inhalte, Aufbau und Erstellungsprozesse zu standardisieren. Etablierte Methoden sind z. B. kontrollierte Sprache, Dokumentvorlagen oder DTDs. Verschiedene Technologien sowie softwaregestützte Prozesse können die Umsetzung und Anwendung unterstützen. Im Methodenkonzept wird festgelegt, welche Methoden für welche Informationsprodukte angewendet werden. Informationen zur Standardisierung mittels Terminologie gibt es in der separaten Beschreibung des Supportprozesses.</p>			
Themenblock:	Ex Standardisierungsmethoden: Strukturstandardisierung und Designstandardisierung			
Themenblock:	Ex Standardisierungsmethoden: Sprachstandardisierung			
Kompetenzfeld:	Informationsfluss			
Beschreibung:	<p>Um das Informationsprodukt effizient zu erstellen und dabei sowohl verschiedene Anforderungen an ein Informationsprodukt als auch Unterschiede zwischen verschiedenen Informationsprodukten zu berücksichtigen, gibt es verschiedene Verfahren: das Component-Content-Management, das Informationsmanagement, das Datenmanagement und das Dokumentenmanagement. Das Konzept für den Informationsfluss soll die Auffindbarkeit und Wiederverwendbarkeit von Inhalten und Dokumenten sicherstellen.</p>			
Themenblock:	Datenmanagement			
Themenblock:	Component-Content-Management und Modularisierung			

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
3. Thema	Content-Management	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Informationsfluss			
Beschreibung:	Um das Informationsprodukt effizient zu erstellen und dabei sowohl verschiedene Anforderungen an ein Informationsprodukt als auch Unterschiede zwischen verschiedenen Informationsprodukten zu berücksichtigen, gibt es verschiedene Verfahren: das Component-Content-Management, das Informationsmanagement, das Datenmanagement und das Dokumentenmanagement. Das Konzept für den Informationsfluss soll die Auffindbarkeit und Wiederverwendbarkeit von Inhalten und Dokumenten sicherstellen.			
Themenblock:	Datenmanagement			
Themenblock:	Component-Content-Management und Modularisierung			

Pflichtbereich 4: Inhaltsdarstellung (User Experience Design)				
Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
1. Thema	Informationsbeschaffung und Quellen	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Informationsquellen			
Beschreibung:	Die Informationen, die Grundlage für die Inhaltserstellung sind, können mit verschiedenen Methoden beschafft werden. Um dies effektiv und effizient zu gestalten, müssen ein Prozess für die Umsetzung geplant und organisiert sowie die dafür genutzten Technologien zur Verfügung gestellt werden. Die gewonnenen Informationen müssen auf ihre Relevanz bewertet und entsprechend ausgewählt werden. Als Ergebnis dieses Prozessschritts liegen die benötigten Informationen für die Inhaltserstellung vor.			
Themenblock:	EX: Übergeordnete Informationen			
Themenblock:	EX: Produktspezifische Informationen			
Themenblock:	EX: Interne oder externe Quellen			
Kompetenzfeld:	Informationsbeschaffung und -auswahl			
Themenblock:	EX: Organisatorische Aspekte			
Themenblock:	Methoden			
Themenblock:	Informationsauswahl			

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
2. Thema	Konzeptentwicklung für die Inhaltserstellung (User Experience Design)	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Konzeptentwicklung			
Beschreibung:	<p>Verständlichkeit, Akzeptanz und Gebrauchstauglichkeit von Informationsprodukten hängen in hohem Maß von der Inhaltsdarstellung ab. Ein konsistentes Erscheinungsbild und die einheitliche Struktur des Informationsprodukts wirken sich zum einen positiv für die Nutzer aus, zum anderen steigern sie die Effektivität und Effizienz der Informationsentwicklung.</p> <p>Informationsprodukte können unterschiedliche Medientypen enthalten, z. B. Grafiken oder Audio.</p> <p>Für jeden Medientyp muss eine Konzeption der Ausgestaltung und des Einsatzes erstellt werden, in der die zentralen Rahmenbedingungen und Vorgaben festgelegt werden. Diese Festlegungen gelten in der Regel für mehrere Informationsprodukte. Eine häufige Form ist ein Redaktionsleitfaden.</p> <p>Das Konzept der Inhaltsdarstellung definiert die mediale Ausgestaltung des Informationsprodukts.</p>			
Themenblock:	Textgestaltungskonzept			
Themenblock:	Tabellenkonzept			
Themenblock:	Grafikkonzept			
Themenblock:	Bildkonzept			
Themenblock:	Layoutkonzept			
Themenblock:	Konzepte für Sicherheits- und Warnhinweise			

Kompetenzfeld:	Inhaltserstellung
Beschreibung:	Die Inhalte des Informationsprodukts werden aus den beschafften und ausgewählten Informationen auf Basis der Konzeptentwicklung erstellt. Die erstellten Inhalte müssen die spezifischen Anforderungen des eingesetzten Medientyps berücksichtigen. Die Erkenntnisse der Informationsverarbeitung und Wissensvermittlung werden berücksichtigt. Als Ergebnis der Inhaltserstellung liegen die Inhalte für das zu erstellende Informationsprodukt vor.
Themenblock:	Grundlagen der Informationsverarbeitung und Wissensvermittlung
Themenblock:	Erstellung von Text
Themenblock:	Erstellung von Tabellen
Themenblock:	Erstellung von Grafiken
Themenblock:	Erstellung von Bildern
Themenblock:	Erstellung von Sicherheits- und Warnhinweisen
Kompetenzfeld:	Tools zur Erstellung von Inhalten
Beschreibung:	Für die Erstellung von Inhalten kommen, je nach zu erstellenden Medientypen und Zielformaten, spezielle Tools zum Einsatz. In der folgenden Prozessphase der Medienproduktion werden die Inhalte in ein Informationsprodukt integriert.
Themenblock:	Text-Editoren
Themenblock:	Component-based Content-Management-Systeme (CCMS)
Themenblock:	DTP-Programme
Themenblock:	Tools für die Erzeugung von PDF-Dateien
Themenblock:	EX: Help Authoring Tools (HAT)
Themenblock:	Grafik- und Bild-Editoren
Themenblock:	Tools zum Aufzeichnen von Screenshots und Bildschirmabläufen

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
3. Thema	Integration und Redaktion	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Integrieren von Inhalten in Informationsprodukte			
Beschreibung:	Informationsprodukte können sich aus mehreren Teilen zusammensetzen, die aus unternehmensinternen und/oder -externen Quellen stammen. Diese müssen nach logischen, inhaltlichen und konzeptionellen Prinzipien so redigiert und integriert werden, dass damit eine durchgängige Darstellung erreicht wird. Als Ergebnis dieses Prozessschritts liegen die gesamten Inhalte für das Informationsprodukt gemäß den Anforderungen und konzeptionellen Vorgaben für die Medienproduktion vor.			
Themenblock:	EX: Inhouse-Dokumentation			
Themenblock:	EX: Integration von Lieferantendokumentation			
Themenblock:	EX: Integration von Dienstleisterdokumentation			
Themenblock:	EX: Integration von Zertifikaten und Erklärungen			

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
4. Thema	Qualitätssicherung	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Qualitätssicherung der Inhalte des Informationsprodukts			
Beschreibung:	<p>Die erstellten Inhalte müssen einer Qualitätssicherung unterzogen werden, z. B. durch Prüfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • der Texte, Darstellung und Struktur • der inhaltlichen und sachlichen Richtigkeit • des Einhaltens der konzeptionellen und redaktionellen Vorgaben • der Konsistenz der Informationen mit dem Produkt • der Übereinstimmung von externen Inhalten mit den vorab definierten Anforderungen. <p>Das Ergebnis der Qualitätssicherung ist ein freigegebener Inhalt, der dazu geeignet ist, in der Medienproduktion verwendet zu werden.</p>			
Themenblock:	EX: Grundlagen der Qualitätssicherung			
Themenblock:	Qualitätssicherung von Text, Darstellungen und Struktur			
Themenblock:	EX: Prüfung der inhaltlichen Richtigkeit			
Themenblock:	EX: Qualitätssicherung von Lieferantendokumentation			
Themenblock:	EX: Qualitätssicherung von Dienstleisterdokumentation			
Themenblock:	EX: Qualitätssicherung von Zertifikaten und Erklärungen			
Themenblock:	EX: Test			
Themenblock:	EX: Freigabe			

Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbst-einschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)	Erläuterung (fehlende Kompetenzen)
5. Thema	Medienproduktion	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>		
Kompetenzfeld:	Printmedien			
Beschreibung:	<p>Printmedien sind im eigentlichen Sinn papiergebundene Druckerzeugnisse. Da jedoch für die Printproduktion meist eine PDF-Datei als Zwischenschritt benötigt wird, wird vor allem auf die PDF-Erstellung eingegangen. PDF-Dateien lassen sich sowohl für die Erstellung eines Druckerzeugnisses als auch für eine elektronische Publikation verwenden. Je nach Drucktechnik müssen bestimmte Anforderungen bereits bei der Medienproduktion eines Druckprodukts beachtet werden.</p> <p>Zur Produktion eines Printmediums müssen Aspekte des Satzes und des Layouts berücksichtigt werden. Bei der PDF-Erstellung müssen je nach Darstellungsmedium und Ausgabegerät unterschiedliche Parameter eingestellt werden. Wenn die erzeugte PDF-Datei beispielsweise in elektronischer Form bereitgestellt wird, müssen Aspekte wie Kopierschutz und Sicherheit sowie Verlinkungen in dem Dokument berücksichtigt werden.</p> <p>Als Ergebnis dieses Prozessschritts liegt eine PDF-Datei vor, die elektronisch oder nicht-elektronisch (z. B. Druck) publiziert werden kann.</p>			
Themenblock:	PDF-Generierung			
Kompetenzfeld:	Bereitstellung			
Beschreibung:	<p>Die Publikation von Informationsprodukten in elektronische Medien ist besonders bestimmt durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ die Prozesse zur Integration der elektronischen Inhalte in das Produkt ■ die Darstellungsmöglichkeiten im finalen Ausgabegerät. <p>Dazu müssen auch Aspekte der Informationslogistik berücksichtigt werden. Deshalb muss organisiert werden, durch welche Prozesse und anhand welcher Prinzipien die Information verteilt wird und wie Aktualisierungsprozesse ablaufen. Die verwendeten Medien zur Speicherung des Informationsprodukts</p>			

	bringen wiederum spezifische Anforderungen mit sich. Als Ergebnis dieses Prozessschritts ist das Informationsprodukt im Produkt oder durch ein elektronisches Ausgabegerät dem Nutzer verfügbar gemacht.
Themenblock:	Ex Integration in Produkte oder Ausgabegeräte
Themenblock:	Ex Intelligente Bereitstellung
Themenblock:	Ex Informationslogistik

Wahlbereiche – Hinweise für die Zertifizierungsprüfung

Beim Anwendungsschwerpunkt Industrie- und Konsumgüter müssen zwei Wahlbereiche aus den Spezialisierungen gewählt werden.

Beim Anwendungsschwerpunkt Software muss zwingend der Wahlbereich bzw. die Spezialisierung „W 5: Programmiermethoden und Software“ gewählt werden, ein weiterer kann frei gewählt werden.

Wahlbereiche zur Spezialisierung

Wahlbereiche Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Wahlbereich/Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbsteinschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Interesse bzw. wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)
Wahlbereich	W 1: Medienkonzepte und Gestaltung	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
Kompetenzfeld	W 1.1 Medienkonzepte und Gestaltung		
Themenblock:	Merkmale eines Medienkonzepts		
Themenblock:	Grundlagen der Mediengestaltung		
Kompetenzfeld	W 1.2 Interaktion und Navigation		
	Konzepte für Interaktion und Navigation		
Kompetenzfeld	W 1.3 Konzepte für mediale Darstellungen		
Themenblock:	Konzepte für Animationen		
Themenblock:	Konzepte für Film		
Themenblock:	Konzepte für Audio und Sensorik		
Themenblock:	Konzepte für Augmented Reality, Virtual Reality, Mixed Reality		

Wahlbereiche Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Wahlbereich/Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbsteinschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Interesse bzw. wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)
Wahlbereich	W 2: Sprache und Sprachmanagement	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
Kompetenzfeld	W 2.1 Internationalisierung und Lokalisierung		
Themenblock:	Mehrsprachigkeitskonzept (in Länderspezifische Konzepte integriert)		
Themenblock:	Länderspezifische Konzepte		
Kompetenzfeld	W 2.2 Terminologiemanagement		
Themenblock:	Terminologie		
Themenblock:	Übersetzungsprozesse		
Kompetenzfeld	W 2.3 Veranlassen der Lokalisierung/Übersetzung		
Themenblock:	Lokalisierung		
Themenblock:	Softwarelokalisierung		
Themenblock:	Übersetzung		
Themenblock:	W 2.4 Lokalisierungs- und Übersetzungstools		
Themenblock:	Lokalisierungs- und Übersetzungstools		
Themenblock:	Linguistische Software		

Wahlbereiche Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Wahlbereich/Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbsteinschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Interesse bzw. wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)
Wahlbereich	W 3: Informations-, Dokumenten- und Component-Content-Management	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
Kompetenzfeld	W 3.1 Informationsmanagement		
Kompetenzfeld	W 3.2 Dokumentenmanagement		
Kompetenzfeld	W 3.3 Archivierung		
Themenblock:	Management und Organisation der Archivierung		
Themenblock:	Technische Grundlagen der Archivierung		
Kompetenzfeld	W 3.4 Component-Content-Management-Systeme		

Wahlbereiche Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Wahlbereich/Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbsteinschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Interesse bzw. wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)
Wahlbereich	W 4: Medienproduktion und Bereitstellung	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
Kompetenzfeld	W 4.1 Medienspezifische Inhaltserstellung		
Themenblock:	Erstellung von Animationen		
Themenblock:	Erstellung von Filmen		
Themenblock:	Erstellung von Audio- und Sensorikinhalten		
Kompetenzfeld	W 4.2 Tools zur Erstellung von medienspezifischen Inhalten		
Themenblock:	Animationsprogramme		
Themenblock:	Video-Editoren		
Themenblock:	Sprachtechnologie		
Themenblock:	Grundlagen der Sprachtechnologie (Anwendungen, Herausforderungen und Grenzen, Teilgebiete der Sprachtechnologie; Architektur von Sprachverarbeitungssystemen)		
Kompetenzfeld	W 4.3 Medienproduktion: Elektronische Medien		
Themenblock:	Ausgabemedien und Formate		
Themenblock:	Publikationsprozesse mit Metadaten		
Themenblock:	Druckmedien		
Themenblock:	Elektronische Ausgabegeräte		
Kompetenzfeld	W 4.4 Distribution gedruckter Medien		
Themenblock:	Satz und Layout (DTP)		
Themenblock:	Herstellungsprozess		
Themenblock:	Konfektionierung und Bereitstellung		

Kompetenzfeld	W 4.5 Qualitätskontrolle der Bereitstellung und Distribution
Themenblock:	Qualitätskontrolle bei Printmedien
Themenblock:	Qualitätskontrolle bei elektronischen Medien
Themenblock:	Qualitätskontrolle von Informationsprodukten in Ausgabegeräten
Themenblock:	Kontinuierliche Kontrolle des Informationsprodukts

Wahlbereiche Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Wahlbereich/Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbsteinschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Interesse bzw. wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)
Wahlbereich	W 5: Programmierungsmethoden und Software	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
Kompetenzfeld	W 5.1 Softwaredokumentation (Pflichtbereich Expert Software)		
Themenblock:	Agile Entwicklung Technischer Dokumentation (Pflichtbereich Professional Software)		
Themenblock:	API-Dokumentation (Pflichtbereich Professional Software)		
Kompetenzfeld	W 5.2 Automatisierung und Programmierung		
Themenblock:	Markup Languages		
Themenblock:	Automatisierungsmethoden		
Themenblock:	Programmierung		

Wahlbereiche Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Wahlbereich/Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbsteinschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Interesse bzw. wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)
Wahlbereich	W 6: Planung und Projektmanagement	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
Kompetenzfeld	W 6.1 Planung		
Themenblock:	Agile Entwicklung Technischer Dokumentation		
Themenblock:	Erstellungsplanung		
Themenblock:	Informationsbeschaffungsplanung		
Themenblock:	Planung der Korrektur von Informationsprodukten (ohne Änderungen am Produkt)		
Themenblock:	Verzahnung der Entwicklung von Informationsprodukten mit anderen Unternehmensbereichen		
Kompetenzfeld	W 6.2 Projektmanagement		
Themenblock:	Projektplanung		
Themenblock:	Projektdurchführung und -controlling		
Themenblock:	Projekt-Reporting		
Themenblock:	Projektmanagementtools und -techniken		

Wahlbereiche Kompetenzfelder und Themenblöcke	Name (Wahlbereich/Kompetenzfeld/Themenblock)	Selbsteinschätzung der Kenntnisse	Erläuterung (Interesse bzw. wie und wo wurden die Kenntnisse erworben?)
Wahlbereich	W 7 Beobachtung und Feedbackauswertung und Ergebnisse	Sehr gering <input type="checkbox"/> Gering <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Hoch <input type="checkbox"/> Sehr hoch <input type="checkbox"/>	
Kompetenzfeld	W 7.1 Beobachtung und Feedback		
Themenblock:	Quellen für Feedback		
Themenblock:	Auswertung von Feedback		
Kompetenzfeld	W 7.2 Evaluation		
Themenblock:	Usability-Methoden		
Themenblock:	Kunden- und Anwenderbefragungen		
Themenblock:	Anwenderbeobachtung und Selbsttest		
Themenblock:	Tests und Gutachten		
Themenblock:	Webmonitoring		
Themenblock:	Social Media und Internet für Feedback		
Themenblock:	Webstatistiken		
Kompetenzfeld	W 7.3 Ergebnisse der Beobachtung des Informationsprodukts		
Themenblock:	Analyse der Beobachtung des Informationsprodukts		
Themenblock:	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess		

BERATER: Zusammenfassung des Beratungsgesprächs

Kompetenzeinschätzung durch den Berater

Pflichtbereich – Professional und Expert Level							
Pflichtbereich 1: Umfeldanalyse							
Thema	Name	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Ggf. Kommentar
1. Thema	Rechtliche und normative Anforderungen	<input type="checkbox"/>					
2. Thema	Zielgruppen und Länderspezifika	<input type="checkbox"/>					
3. Thema	Produkte und Technologien	<input type="checkbox"/>					
4. Thema	Medien	<input type="checkbox"/>					

Pflichtbereich 2: Planung							
Thema	Titel	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Ggf. Kommentar
1. Thema	Support des Produktlebenszyklus und Phasen der Informationsentwicklung	<input type="checkbox"/>					
2. Thema	Grundlagen der Planung der Informationserstellung	<input type="checkbox"/>					
3. Thema	Grundlagen des Projektmanagements	<input type="checkbox"/>					

Pflichtbereich 3: Content Strategy							
Thema	Name	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Ggf. Kommentar
1. Thema	Informationsprodukte und Informationsarchitektur	<input type="checkbox"/>					
2. Thema	Methoden	<input type="checkbox"/>					
3. Thema	Content-Management	<input type="checkbox"/>					

Pflichtbereich 4: Inhaltserstellung							
Thema	Titel	Sehr gering	Gering	Mittel	Hoch	Sehr hoch	Ggf. Kommentar
1. Thema	Informationsbeschaffung und Quellen	<input type="checkbox"/>					
2. Thema	Text und Tabellen	<input type="checkbox"/>					
3. Thema	Grafiken und Bilder	<input type="checkbox"/>					
4. Thema	Integration und Redaktion	<input type="checkbox"/>					
5. Thema	Qualitätssicherung	<input type="checkbox"/>					
6. Thema	Medienproduktion für Printmedien	<input type="checkbox"/>					

Anmerkungen zur Selbsteinschätzung des Teilnehmers und zur Fremdeinschätzung des Beraters zum Kenntnisstand des Teilnehmers in Technischer Kommunikation